

60) *zaj - zajin - za-a* – In dem Eselverkauf BM 30740 aus dem Egibi-Archiv, den H. Baker in Weszeli - Baker, « Eseleien II » : *WZKM* 87, 241ff. als Nr. 10 publizierte, wird in Z. 3 das Brandzeichen, das der Esel auf seinem linken Oberschenkel trägt, als die Zahl 4 (*erbâ*) verstanden. Geschrieben ist dies mit den Zeichen ZA A, also die '4' mit jeweils zwei senkrechten Keilen untereinander : Es handelt sich somit sicher um das Zeichen ZA ; « 4 » wird aber i.d.R. mit drei Senkrechten auf einem Senkrechten geschrieben. Angesichts der zahlreichen anderen Buchstabennamen, die seit der Publikation des Textes 'aufgetaucht' sind (s.u.), liegt es nahe, in *za-a* den aramäischen Buchstabennamen *zajin* zu sehen, in seiner aus dem Syrischen bekannten Variante *zaj* (Brockelmann, *Lexicon Syriacum*, 186a ; Payne Smith, *Thesaurus Syriacus*, 1116) ; s.a. Cross - Huehnergard, *Or* 72, 226.

Literatur zum Thema : Jursa - Weszeli, *ZA* 90 (2000), 78ff. ; Jursa, *NABU* 2002/13 ; Cross - Huehnergard, *Or* 72 (2003), 223ff. Für zwei weitere Buchstaben (*il-pi* und *ia-a-di*) s. ebenfalls Jursa (in Druck in einer Festschrift) ; für *me-e-ú* s. Waerzeggers, *AfO* 50 (2004) (in Druck).

Michaela WESZELI (09-07-2004) michaela.weszeli@univie.ac.at  
Institut für Orientalistik, Universität Wien,  
Spitalgasse 2, Hof 4, A-1090 WIEN (Autriche)